Beschluß des Gewerkschaftsaktivs zur Führung des sozialistischen Wettbewerbes 1975 an der Karl-Marx-Universität

initiativen FDGB infor mationen meinungen UZ

Übersicht über die Erfüllung der Betrieblichen Vereinbarung 1974

Verbesserung der gesundheitlichen und sozialen Betreuung der Werktätigen

— Die schon begonnene Dispensaire-Betreuung wurde auf Herz-Kreislauf- und Magen-Darm-Erkrankungen durch die Ärzte der BPK weiter fortgesetzt und auf psychonervale Überforderungssymdrome und chronische Erkrankungen der Atemwege erweitert. Neben der medikamentösen Behandlung werden mit den Patienten umfangreiche Beratungen durchgeführt. Bis zum September 1974 wurden auf den Gebieten Herzkreislaufstörungen, Magen-Darm-Erkrankungen, psychonervale Störungen 9733 Konsultationen durchgeführt, das entspricht einem Monatsdurchschnitt von 1081 Konsultationen.
Dabei wurden folgende Ergebnisse erzielt:
1. bessere Erfassung chronisch Erkrankter,
2. gezielte Betreuung und Behandlung der Patienten,
3. Abbau von Störungen,
4. Erleichterung bei den Patienten.

Kooperationsverträge

1974 wurden mit allen Fachkliniken der KMU Kooperationsverträge zur speziellen Weiterbehandlung abgeschlossen, die weiterhin auch zum Inhalt haben, die Wartezeiten der Mitarbeiter zu reduzieren. Es bedarf jedoch einer Unterstützung durch das Rektorat, um eine volle Durchsetzung zu garantieren.
In all diese Maßnahmen sind alle Rentner eingeschlossen, die noch im Arbeitsprozeß stehen, aber auch Rentner, die bereits aus dem Arbeitsprozeß der KMU ausgeschieden sind und keine Arbeit anderweitig aufgenommen haben. Sie verbleiben unter ärztlicher Kontrolle der BPK.
Auf dem Gebiet der Vorsorgeuntersuchung wurden bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt bei Männern etwa 100 Untersuchungen durchgeführt. Das ist im Verhältnis zu den in diesem Alter stehenden Beschäftigten zu wenig. Das bedeutet, daß die Gewerkschafts- und staatlichen Leitungen wenig Einfluß auf die großzügigen Maßnahmen der Regierung genommen haben. Hier muß noch einmal in einer Aufklärungskampagne auf die Bedeutung der Untersuchung hingewiesen werden. Die Untersuchungen werden nach Vereinbarung mit Patient und Arzt durchgeführt.

Erholungswesen

Gegenüber 1973 wurde 1974 weit konkreter und qualitätsgerechter gearbeitet. Erstmalig traten seit Jahren spürbare Verbesserungen in der Qualität der Erholungsaufenthalte ein. Mit Hilfe eines Sofortprogrammes, das im Zusammenwirken mit der UGL durchgeführt wurde, wurden mit den Mitarbeitern aus der Hauptabteilung Grundfondsökonomie, HA Wohnheime, Abteilung Fahrbereitschaft, Universitätsverwaltung Stadt-Mitte und HA Wirtschaft und Sozialeinrichtungen, Arbeiten an den Wochenenden in freiwilligen Aufbaustunden durchgeführt, die es ermöglichten, daß die Betriebsferienbelegung und die Erwachsenen-Feriengestaltung reibungslos vonstatten gingen. Außerdem wurden damit gute Vorbereitungen für das Jahr 1975 getroffen.

Wir Angehörigen der Karl-Marx-Universität führen auch 1975 unseren Wettbewerb mit dem Ziel durch, einen großen Beitrag zur Verwirklichung der Hauptaufgabe des VIII. Parteitages der SED zu leisten. Unser sozialistischer Wettbewerb wird weiter unter der bewährten Losung der Arbeiterklasse „Aus jeder Mark, jeder Stunde Arbeitszeit, jedem Gramm Material einen größeren Nutzeffekt!" geführt. Im letzten Jahr des laufenden Fünfjahrplanes steht er in seiner ersten Etappe voll und ganz im Zeichen des 30. Jahrestages der Befreiung vom Hitlerfaschismus durch die ruhmreiche Sowjetarmee.

Ausgehend vom 13. Plenum des ZK der SED ist der Angelpunkt aller Bemühungen das Streben nach hohen wissenschaftlichen Leistungen und nach höchster Effektivität in allen Bereichen der Universität zur Lösung unserer aktuellen politischen Aufgabenstellung bei der weiteren Verwirklichung der Politik des VIII. Parteitages.

I.

Erziehung und Ausbildung

Unsere Arbeit in der Erziehung und Ausbildung der Studenten wird — in Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED — von der Direktive des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen für das Studienjahr 1974/75 und den darin entwickelten Zielstellungen bestimmt. Wesentliche Impulse für eine praxiswirksame, den gesellschaftlichen Bedürfnissen entsprechende Ausbildung vermittelt die gründliche Auswertung der 13. ZK-Tagung.
Der 30. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus wird dabei ein wesentlicher Höhepunkt unserer Arbeit sein. Er ist Anlaß, um die Kenntnisse über die UdSSR und die anderen sozialistischen Bruderländer entscheidend zu vertiefen.

Im Mittelpunkt der politisch-erzieherischen Arbeit steht für uns die weitere Klärung folgender politisch-ideologischer Fragen:

● Unsere Epoche wird bestimmt durch den unaufhaltsamen Vormarsch des Sozialismus. Mit unserer Arbeit zur allseitigen Stärkung der DDR leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur weiteren Veränderung des internationalen Kräfteverhältnisses in der Welt zugunsten des Sozialismus.

● Die Freundschaft und das Bündnis mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Staten sind das Unterpfand unserer Siege. Heute ist der ein wahrer Patriot und Internationalist, der seine ganze Kraft für die feste Verankerung der DDR in der sozialistischen Staatengemeinschaft einsetzt.

● Die Erfüllung der vom VIII. Parteitag formulierten Hauptaufgabe bestimmt den Hauptinhalt unserer Bemühungen. Jeder leistet mit der weiteren Erhöhung des Niveaus und der größeren Effektivität von Erziehung, Aus- und Weiterbildung, Forschung, medizinischer Betreuung und Dienstleistungen seinen Beitrag dazu.

● Das imperialistische System ist der Todfeind der Menschheit. Er unternimmt alles, um das Rad der Geschichte zurückzudrehen, er ist eine ständige Quelle von Aggression und Kriegen. Die Auseinandersetzung mit der bürgerlichen Ideologie in allen ihren Spielarten sowie die Klassenwachsamkeit sind deshalb eine wesentliche Aufgabe.

● Der reale Sozialismus in unserer DDR, wie auch die Entwicklung der sozialistischen Staatengemeinschaft fordern, die Erhöhung unserer Verteidigungsbereitschaft und die Wehrerziehung verstärkt zum Inhalt unserer politischen Arbeit zu machen.

Im einzelnen sind folgende Hauptaufgaben zu lösen:

● Erhöhung des theoretischen und pädagogischen Niveaus im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium, insbesondere durch die zügige Vorbereitung eines effektiven Einsatzes der neuen Lehrbücher in die Lehrpraxis.

● Im Studienjahr 1974/75 ist der Vorbereitung, Einführung und Durchsetzung präzisierter Studienpläne besondere Aufmerksamkeit beizumessen. Das gilt besonders für die Studienpläne Lehrer Marxismus-Leninismus, Mathematik, Rechtswissenschaft, Afrika-Nahostwissenschaften, Journalistik, Geschichtswissenschaften, Kulturwissenschaften, Sprachmittler, Tierproduktion (Berufsschullehrer).

● In Vorbereitung auf die 9. FDJ-Studententage und die 10. Universitätsleistungsschau ergeben sich im Rahmen des wissenschaftlichen Studentenwettbewerbes folgende Schwerpunkte:
— Veranstaltung von Studentenkonferenzen wie: III. Karl-Marx-Kolloquium „Die Rolle der Sowjetwissenschaft für die Ausbildung und Erziehung der FDJ-Studenten" (Sektion Physik und die Verbindung von Theorie und Praxis in der Ausbildung; die Verantwortung der FDJ für die politische Profilierung der Praktika in Auswertung von Erfahrungen des Leninschen Komsomol" (Sektion TV in Verbindung mit der Martin-Luther-Universität Halle);
— Weiterführung bewährter Jugendobjekte wie „Chronik der FDJ an der KMU" (Sektion Geschichte)
— Den Studenten und jungen Arbeitern sind neue Jugendobjekte zu übergeben sowie Aufgaben in der Neuerer- und Rationalisatorenbewegung zu stellen;
— Langfristige Planung der Arbeit von Studentenzirkeln unter Leitung profilierter Wissenschaftler;
— Systematische und konsequente Nutzung der von den Studenten und jungen Wissenschaftlern gewonnenen Erkenntnisse für die gesellschaftliche Praxis.

● Größte Beachtung widmen wir dem inhaltlichen und pädagogisch-methodischen Niveau der Seminare, Übungen und Praktika und längerfristigen Berufspraktika sowie der Erhöhung der Qualität des Selbststudiums. Dazu finden im Januar und November zentrale Kolloquien der KMU statt.

● Schaffung aller politisch-ideologischen, erzieherischen und fachlichen Voraussetzungen im Bereich Medizin, um die Zahl der Studenten, die mit dem Diplom abschließen, erheblich zu steigern.

● 1975 werden 2390 Direktstudenten zum Studium zugelassen.

● Es ist Anliegen der Karl-Marx-Universität, besonders der Hochschullehrer, solche Absolventen auszubilden und zu erziehen, die in Erfüllung ihres Klassenauftrages bereit sind, dort zu arbeiten, wo sie im gesellschaftlichen Interesse am dringendsten benötigt werden und als hochqualifizierte sozialistische Fachleute bei den Praxispartnern besonders begehrt sind. Die Staatsplantermine bei der Absolventenlenkung sind exakt einzuhalten;
2120 Absolventen verlassen planmäßig die Universität. Größte Anstrengungen sind notwendig, damit alle Studenten das Studienziel mit qualitativ guten Leistungen erreichen. Die Zahl der vorzeitigen Abgänge ist besonders an den Sektionen Mathematik, Physik, Wirtschaftswissenschaften und Marxistisch-Leninistische Philosophie/Wissenschaftlicher Kommunismus zu senken.

● Die wehrpolitische Arbeit ist insbesondere durch die Lösung folgender Aufgaben zu vertiefen:
— umsichtige, die Erfahrung früherer Lager beachtende Vorbereitung der MA- und ZVA-Lager für 1975
— Gewinnung der Reservisten als Reserveoffiziersanwärter
— Verstärkte Einbeziehung von militärpolitischen, militärwissenschaftlichen und wo angebracht militärtechnischen Problemen in die Fachvorlesungen, Seminare und Übungen

● Durchsetzung einer schöpferischen Arbeitsatmosphäre in den Studentenwohnheimen durch Verbesserung der Studienbedingungen, um die Studienverpflichtungen zu erfüllen und das Selbststudium zu intensivieren; Verbesserung des geistig-kulturellen und sportlichen Lebens in den Heimen mit Ausstrahlung auf das Territorium.

● Im Fernstudium geht es um die Durchsetzung der neuen Studienpläne in Wirtschaftswissenschaften, marx.-len. Philosophie und Agrar-Ingenieurwesen.

● Schwerpunkt im postgradualen Studium ist die Überarbeitung der Studienprogramme bis Mai 1975.

II.

Forschung

Entsprechend den Zielstellungen des VIII. Parteitages und in Auswertung des 13. Plenums des ZK der SED, geht es in der wissenschaftskonzeptionellen Arbeit um folgende Aufgaben:

● Erarbeitung der Gesamtkonzeption für die Wissenschaftsentwicklung der KMU bis zum IV. Quartal 1975 und Vorbereitung des Perspektivplanes 1976—80.

● Qualifizierung der Teilkonzeptionen Gesellschaftswissenschaften, Mathematik und Naturwissenschaften, Agrarwissenschaften und Medizin auf der Grundlage der vom ZK der SED bestätigten Grundrichtungen der Forschung auf den genannten Gebieten.

In der gesellschaftswissenschaftlichen Forschung ist den Themen des zentralen Forschungsplanes besondere Aufmerksamkeit zu schenken.
Es sind Themen aus 11 Forschungskomplexen zu bearbeiten. Besonders zu beachten sind die folgenden Projekte:

● Systematischer Abriß der marxistisch-leninistischen Erkenntnistheorie (Phil./WK)
● Künstlerischer Schaffensprozeß (Kulturwiss./Germ.)
● Marxistisch-leninistische Sprachtheorie (TAS)
● Schulgeschichte der DDR (Päd.)
● Kulturbedürfnisse der Arbeiterklasse (Kulturwiss./Germ.).

Weitere wichtige kollektive Publikationen 1975 im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich sind:

● Hefte „Probleme des Wissenschaftlichen Kommunismus"
● Ausbeutung heute (Wirtschaftswiss. mit Univ. Leningrad)
● Studien zur Geschichte der Arbeiterklasse der DDR (Gesch.).

In der naturwissenschaftlichen, agrarwissenschaftlichen und medizinischen Forschung ist besondere Aufmerksamkeit den Themen des Staatsplanes Wissenschaft und Technik, darunter vor allem der Erfüllung der berichtspflichtigen Leistungen, zu widmen.
Insgesamt sind 28 Komplexe zu bearbeiten. Besonders wichtig sind die Themen „Biokatalyse", Immunologie, Molekülphysik, theoretische Grundlagen und mathematische Methoden der Physik", „Analysis", „Analytik", „Präventive Stomatologie" und Psychonervale Störungen". Entscheidendes Anliegen ist die Intensivierung der Beziehungen zur Industrie mit dem Ziel größerer Produktionswirksamkeit und einer größeren Rückwirkung aus Wissenschaftsentwicklung, Forschung und Ausbildung.
Zu den wesentlichsten Publikationen im Bereich der Naturwissenschaften und Medizin 1975 gehören:

● Lehrbuch der organischen Chemie (Chemie)
● Lehrbuch Molekülphysik (Physik
● Lehrbuch Ernährung landwirtschaftlicher Nutztiere (TV)
● Lehrbuch Onkologie (Med.).

Ein Ausweis unserer wissenschaftlichen Arbeit wird die Vorbereitung und Durchführung wichtiger internationaler Konferenzen sein:

● Der deutsche Bauernkrieg — seine Stellung in der deutschen und europäischen Geschichte (Geschichte)
● Michael Scholochow und der weltliterarische Prozeß (Kulturwiss./Germ.).
● Betriebswirtschaftliche Probleme der Rationalisierung der Produktion (Wirtschaftswissenschaften)
● Einheit im Kampf geboren (Geschichte/FMI)
● Algebraische und funktionsanalytische Probleme der Quantenphysik (Math.)
● Industriemäßige Tierproduktion und Umweltschutz (TV)
● Analytiktreffen (Chemie)
● Kritik nichtmarxistischer Konzeptionen zur Entwicklung in den Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas (ANW).

Größte Bedeutung messen wir der weiteren Vertiefung der Zusammenarbeit mit den Universitäten und Hochschulen unserer sozialistischen Bruderländer, insbesondere der Sowjetunion, bei.
Deshalb stellt die Erfüllung aller gemeinsamen Forschungsleistungen einen Schwerpunkt im Wettbewerb dar. Einen Höhepunkt in der Zusammenarbeit mit der Sowjetunion anläßlich des 30. Jahrestages der Befreiung sind die „Tage der KMU in Leningrad". Mit der Universität Krakow werden Verbindungen hergestellt. Im Rahmen der Zusammenarbeit im Territorium beteiligt sich die KMU an der Durchführung der „Leipziger Tage" in Krakow im Juni 1975.
1975 ist der Abschluß von Promotion A und B konsequenter und planmäßiger zu organisieren, wobei der Schwerpunkt auf dem Abschluß der Promotion B bei bereits berufenen Hochschuldozenten zu legen ist. Vor allem in den Sektionen Journalistik, Phil./WK., Kulturwissenschaften/Germanistik und Chemie ist der Rückstand zielstrebig aufzuholen.

III.

Medizinische Betreuung

Wichtiger Bestandteil unserer Bemühungen um die Erfüllung des sozialpolitischen Programms des VIII. Parteitages ist die weitere Verbesserung der medizinischen Betreuung.
Schwerpunkte im Wettbewerb sind:

● Weiterführung der Profilierung in der hochspezialisierten und spezialisierten medizinischen Betreuung in Übereinstimmung mit der Konzeption zur Durchsetzung einer einheitlichen Gesundheitspolitik im Territorium;

● Stabilisierung der ambulanten medizinischen Betreuung und Sicherung der Vorsorgeuntersuchung der stationären Patienten entsprechend der Festlegungen des gemeinsamen Beschlusses;

● Schrittweiser Aufbau neuer medizinischer Betreuungseinrichtungen (Urologische Klinik);

● Ständige Erhöhung der Qualität der medizinischen Betreuung mit Entwicklung von Diagnostik- und Therapiestandards sowie Erarbeitung von Qualitätskriterien;

● die Weiterführung der Rationalisierungs- und Zentralisierungsvorhaben;

● die ständige Präzisierung und planmäßige Umsetzung der Kooperationsvereinbarungen mit dem territorialen Gesundheitswesen und Entwicklung des Wettbewerbes zwischen ausgewählten Einrichtungen.

IV.

Entwicklung der Zusammenarbeit mit den Einrichtungen des Territoriums

Zur Entwicklung der Zusammenarbeit mit den Einrichtungen des Territoriums
Die Zusammenarbeit mit dem Territorium ist als ständiges Arbeitsprinzip weiter auszubauen.
Das betrifft vor allem folgende Schwerpunkte:

● Erfüllung der geplanten Forschungsaufgaben für den Rat des Bezirkes und den Rat der Stadt Leipzig sowie für die VEB „Otto Grotewohl" Böhlen und Kombinat GISAG Leipzig
● Entwicklung der Kooperation und des sozialistischen Wettbewerbes zwischen Einrichtungen des Bereiches Medizin und den Einrichtungen des Gesundheitswesens des Territoriums
● Unterstützung der Propagandaarbeit gesellschaftlicher Organisationen
● Weitere Entwicklung der Zusammenarbeit auf kulturellem Gebiet
● Vertragliche Zusammenarbeit mit den Leipziger Instituten der Akademie der Wissenschaften der DDR.

V.

Entwicklung der Ökonomie und Organisation unserer Arbeit

● In allen Bereichen ist der Verbesserung der Organisation der Arbeit und ihres kulturellen Niveaus größere Aufmerksamkeit zu schenken. Es ist energischer um die Auslastung der Arbeitszeit und um die Verringerung der Überstunden zu kämpfen. Letztere sind vor allem in den Bereichen Wirtschafts- und Sozialeinrichtungen, Grundfondsökonomie und Wohnheime zu senken.

● Wesentliches Element der Wettbewerbsführung ist der Kampf um Ordnung und Sicherheit. Im Kampf um den Titel „Bereich der vorbildlichen Ordnung und Sicherheit" konzentrieren wir uns auf die Schwerpunkte: Auslastung der Arbeitszeit, Verstärkung der Arbeitsdisziplin, Verbesserung des Arbeitsschutzes, der Sicherheit und der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation.

● Die Auslastung der hochwertigen wissenschaftlichen Geräte ist entscheidend zu verbessern.

● Zur effektiven Nutzung der Grundfonds ist es notwendig, insbesondere die im Plan enthaltenen Werterhaltungsmaßnahmen durchzusetzen, alle Mitarbeiter zum sparsamen Umgang mit den Grundfonds zu erziehen. Die Materialökonomie ist durch die Erarbeitung und Einführung von Materialverbrauchsnormen zu unterstützen.

● Die Kollegen der Abteilung Betriebstechnik verpflichteten sich, durch Umstellung der Schaltprogramme 60 000 Kw Elektroenergie einzusparen, zusätzlich sollen 270 G cal Heizenergie und 30 G cal Kälteenergie je Sommermonat eingespart werden. Bei der planmäßigen Instandhaltung sollen 4,5 Prozent der Materialkosten eingespart werden.

● An der Universität ist das Aufkommen an Altpapier auf 45 Tonnen (bei gegenwärtig 35 Tonnen) zu erhöhen.

● Es ist ein Schrottaufkommen (sortenrein) von mindestens 320 Tonnen zu organisieren.

● Die Einführung der EDV-Projekte in die Grundfondswirtschaft ist mit dem Ziel der Erreichung einer hohen Effektivität der Grundfonds sowie einem optimalen Ergebnis der Jahresinventur fortzusetzen.

● Die Effektivität unserer Arbeit ist auch weiterhin durch Verstärkung der Neuererarbeit zu erhöhen. Die geplanten 73 Neuererleistungen sind vordringlich abzusichern. Dabei ist entsprechend den Möglichkeiten der Importablösung bei Geräten aus dem NSW größte Aufmerksamkeit zu widmen. Die Neuererbewegung ist vor allem unter den Arbeitern, Angestellten und Jugendlichen weiter zu entwickeln. Auf der X. Universitätsleistungsschau sind die Leistungen der Neuerer anschaulich darzustellen.

VI.

Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen

● Im Mittelpunkt steht die Erfüllung der im Plan vorgesehenen Maßnahmen.

● Durch den Wettbewerb, insbesondere der „Mach-mit!"-Bewegung sind weitere Reserven zu erschließen und zielgerichtet zu nutzen. Jeder Universitätsangehörige leistet 1975 5 Stunden freiwillige, unbezahlte Arbeit an Objekten der Karl-Marx-Universität im Rahmen der „Mach-mit!"-Bewegung. Dabei konzentrieren sich die Sektionen und Bereiche des Neubaukomplexes am Karl-Marx-Platz vorwiegend auf die weitere Berümung des Außengeländes der Medizin; die anderen Bereiche auf die Verschönerung ihrer eigenen Gelände und ihrer eigenen Arbeitsplätze. Die „Mach-mit!"-Bewegung des Bereiches Medizin sollte zur Verbesserung der Arbeitskultur in den Kliniken und Instituten genutzt werden sowie zur Erhöhung der Betreuungsleistungen am Krankenbett beitragen.

● Die Arbeit an der langfristigen Konzeption zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen ist auch 1975 fortzusetzen. Die Teilkonzeption Medizin ist zu erarbeiten. Die Aufgaben für 1975 sowie für den Fünfjahrplan 1976—80 sind anteilig in den Plänen zu bilanzieren.

● In den Versorgungseinrichtungen, Mensen und gastronomischen Einrichtungen ist der Wettbewerb insbesondere auf die Verbesserung des Angebotes und der Qualität zu richten sowie auf die Erhöhung der Effektivität der Arbeit in diesen Bereichen, besonders durch die Senkung der Überstunden und des Krankenstandes, der Erhöhung der Materialökonomie, Entwicklung der Neuererbewegung und der Durchsetzung einer wissenschaftlichen Arbeitsorganisation (WAO).

● Im Bereich der HA Wohnheime ist die Verschönerung und Gestaltung der Außenanlagen der Heime der Straße des 18. Oktobers, Löhrlig und Nürnberger Straße in Angriff zu nehmen.

VII.

Zur Organisation des sozialistischen Wettbewerbes

Eckpfeiler in der weiteren Entwicklung des sozialistischen Wettbewerbes ist nach wie vor die Teilnahme an der Bewegung:
„Sozialistisch arbeiten, lernen und leben."
Generell ist die Qualität der Arbeit der bereits teilnehmenden Kollektive zu erhöhen und weitere Kollektive für die Teilnahme zu gewinnen. Die Führung des sozialistischen Wettbewerbes erfolgt auf der Grundlage der in der „Betrieblichen Vereinbarung" im Abschnitt 1 „Die Entfaltung der schöpferischen Initiative der Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellten im sozialistischen Wettbewerb zur allseitigen Erfüllung der Planaufgaben 1975" vereinbarten Grundsätze.